

Pressemitteilungen 2004

Hier findest du alle Pressemitteilungen über unseren Verein, Wettkämpfe oder Veranstaltungen.

Priska Glarner war eine Klasse für sich an der SM Geräteturnen	Berner Rundschau	16.11.04
Mannschaftsbronze für die Berner Kunstturnerinnen SMM 04	Berner Rundschau	16.11.04
Titelverteidiger Bern mit 4 Mannschaften an SMM im Kunstturnen	Berner Rundschau	12.11.04
Geräteturnen Saison 2004 - Dorfkurier Utzenstorf	Dorfkurier Nr. 4	8.11.04
Sarah Bill, Schweizermeisterin in Trance	Berner Rundschau	02.11.04
Bill und Bachmann krönen ihre Arbeit	Berner Rundschau	30.06.04
Grossaufmarsch am Eidgenössischen in Bern	Berner Rundschau	25.06.04
Juniorenschweizer-MS Frauen in Luzern	Berner Rundschau	16.06.04
Juniorenschweizer-MS / 16 Oberaargauerinnen treten an	Berner Rundschau	11.06.04
Drei Berner Meisterinnen im Kunstturnen	Berner Rundschau	26.05.04
Kantonale Mannschaftsmeisterschaften in Utzenstorf 17./18.4.04	Berner Rundschau	20.04.04
Zwischen Schulbank und Europameisterschaft / Europa-MS	Berner Rundschau	Mai 04
Erfolgreicher Einstieg ins Kunst- und Geräteturnen	Gym life	Mai 04
Es ist nie mehr so schön, wie das erste Mal / Kutu Limmatcup	Berner Rundschau	April 04
Rhyfallcup: Karten auf den Tisch	Berner Rundschau	März 04

[Priska Glarner war eine Klasse für sich](#)

Geräteturnen Siebter Platz für Manuela Wanner

Priska Glarner (Orpund) dominierte die Schweizer Meisterschaften der Elite-Geräteturnerinnen in Yverdon und gewann ihren zweiten Titel nach 2002. Manuela Wanner vom Gym Center Emme wird gute Siebte in der Kategorie K6.

Die in Orpund trainierende Priska Glarner aus Meiringen war eine Klasse für sich. Bereits beim ersten Gerät sicherte sie sich mit der höchsten Note am Sprung die Poleposition. Sie gab die Führung der Zwischenrangliste auch nach dem Reck und dem Boden nicht mehr ab. «Mein Ziel war es, hier zu gewinnen. Der Sieg entschädigt mich für alles, worauf ich verzichte», meinte die sichtlich bewegte Priska Glarner.

Während andere Turnerinnen wie Fabienne Arnold oder Simona Grossenbacher vom Gym Center Emme zwei- oder dreimal pro Woche trainieren, hat die 20-jährige Priska Glarner seit dem Lehraabschluss im August 50 Prozent in einem Reisebüro gearbeitet und täglich bis zu zwei Trainingseinheiten absolviert. Der Trainingspartner und Betreuer der K7-Turnerinnen, Olivier Bur, selbst Elite-Geräteturner und SM-Bronze-Medaillengewinner vor einer Woche, bezeichnet Priska Glarner als komplette Geräteturnerinnen. «Viele Turnerinnen haben ein Paradegerät und drei gute Geräte. Priska ist mit Ausnahme des Bodens eigentlich überall an der Spitze.»

Für die 16-jährige Simona Grossenbacher vom Gym Center Emme war bereits die Finalqualifikation ein

grosser Erfolg, der sie mächtig freute. Denn seit die 16-Jährige eine Lehre als Verkäuferin begonnen hat, haben sich ihre Trainingsbedingungen grundlegend geändert. Nach einem langen Arbeitstag kommt sie oft bereits müde ins Training, was für die Leistungsentwicklung nicht gerade ideal ist. Der Wettkampf an der SM verlief zwar gut, ganz nach vorne reichte es indes nicht. Auch für ihre Teamkollegin Fabienne Arnold war die Finalqualifikation schon ein Riesenerfolg, damit war der Finalwettkampf quasi noch das Dessert.

Basis für zukünftige Spitzenplätze

Grosse Chancen, später auch in der Elite-Kategorie zur Spitze vorzustossen, haben die Lysserin Martina Marti, die sich in der Kategorie K6 auf dem hervorragenden vierten Platz klassierte, aber auch Manuela Wanner, welche wegen eines tief bewerteten Sprungs auf den siebten Rang kam. Ihre Trainerin, Andrea Nadenbousch vom Gym Center Emme, sieht noch weiteres Potenzial, doch müssen auch noch der Wille und die Motivation stimmen. Auch Susana Canonica, Betreuerin des Berner Teams, setzt auf die Jungen. «Mit dem Wechsel in eine höhere Kategorie, entwickeln die Turnerinnen oftmals neuen Ehrgeiz, und es sind in Zukunft weitere Podestplätze möglich.»

140 Spitzenturnerinnen begeisterten in Yverdon die zahlreichen Zuschauer mit hoch stehenden Wettkämpfen. Darunter 17 Bernerinnen in den Kategorien S/Damen, K7/Elite, K6 und K5. Die Turnerinnen müssen sich über die Schweizer Meisterschaften der Mannschaften für den Final qualifizieren. Die stärksten Geräteturnerinnen des Kantons Bern kommen aus den Vereinen Orpund, Gym Center Emme, BTV Bern und Einigen.

daniela grunder

Mannschaftsbronze für die Berner Kunstturnerinnen

Das Berner Rumpfteam setzt die Medaillenerfolge der vergangenen Jahre fort.

wbb. Gold war es letztes Jahr – Gold konnte es 2004 nicht werden. Zu sehr war die Berner Kunstturnmannschaft durch Abgänge und Verletzungen geschwächt. Umso überraschender erreichten die Frauen doch noch Bronze vor den stark aufkommenden St.-Gallerinnen, der Nordostschweiz und dem Tessin. Historisch ist der Aufstieg der Berner Männer in die NLB, welche damit im thurgauischen Münchwilen ihren Aufwärtstrend bestätigten.

Für einmal waren es die älteren Amateurinnen, welche für die Bernerinnen die Kastanien aus dem Feuer rissen. Amateurmeisterin Sarah Bill am letzten Wettkampf ihrer Karriere und die Bodenvirtuosin Anna Pfothner aus Ostermundigen holten wichtige Punkte in einem Wettkampf, bei dem jeder Hundertstel zählte. Hundertstel nicht, um Silber zu gewinnen, sondern Punkte um überhaupt das Podest zu erreichen. Die angeschlagenen Kaderturnerinnen Yasmin Zimmermann, Margaux Voillat und Sarah Hachen ergänzten das Team genau an den richtigen Geräten, so dass das Berner Rumpfteam zusammen mit der Uetendorferin Tina Iseli einen weiteren Podesterfolg feiern durfte, diesmal hinter den allen überlegenen Zürcherinnen und den jungen Aargauerinnen.

Mit taktischer Meisterleistung aufs Podest

Mit Ausnahme von Tina Iseli hatten alle sechs Mitglieder der ersten Berner Mannschaft dieses Jahr bereits mindestens eine Medaille an Schweizermeisterschaften gewonnen. Für eine Mannschaftsmedaille war dies kein Garant. Zu stark sind derzeit die Verstärkungen der in Magglingen trainierenden Turnerinnen in den anderen Kantonalteams. Mit einer weiteren taktischen Meisterleistung des Trainergespanns Kern/Bendassova konnten die Bernerinnen aber in der richtigen Startreihenfolge am richtigen Gerät das Optimum herausholen. „Normalerweise lässt man als erste Turnerin die Schwächste an einem Gerät starten. Diesmal liessen wir aber zuerst jeweils eine der stärksten Turnerinnen ans Gerät. In der Annahme, dass anschliessend alle Turnerinnen noch besser sind, wagte keine Kampfrichterin, den nachfolgenden Turnerinnen schlechte Noten zu geben,“ strahlte Irina Bendassova über einen ihrer weiteren taktischen Schachzüge. Speziell am Boden zahlte sich diese Taktik aus, wo die Bernerinnen im Durchschnitt nur 3 Zehntel auf die Olympiateilnehmerin Melanie Marti im Zürcher Team einbüssten und mehr als einen Punkt Vorsprung auf ihre härtesten Widersacherinnen aus St.-Gallen legten.

Gelungene Bewährungsprobe der Jungen

Die Bernerinnen stellten neben den siegreichen Zürcherinnen als Einzige 4 Mannschaften in den NLA, NLB und NLC, sie waren sogar die einzigen, welche in den 12 Teams der NLA und NLB gleich drei Mannschaften stellten. Den stärksten jungen Bernerinnen in der B Liga gelang ein Einstand mit Bravour. Die 14-jährige Andrea Käser aus Utzenstorf erreichte mit einem optimalen Wettkampf und 24.45 Punkten in der internationalen Wertung das mit Abstand beste Resultat ihrer Mannschaft. Trotzdem kamen die Bernerinnen nicht über die Ränge 5 und 6 hinaus und werden sich ernsthaft Gedanken machen müssen, ob sie die Qualifikationsanforderungen an die Mannschaftsmitglieder nicht erhöhen wollen.

Historischer Aufstieg der Berner Männer

Ausgerechnet im Jahr 1 nach dem Wiederaufbau des Berner Spitzensportzentrums für die Männer schaffen die Berner den bisher nur ganz still erträumten Aufstieg in die NLB. In den letzten Jahren regelmässig an letzter Stelle der NLC klassiert, hätte ihr Resultat dieses Jahr gar für Rang vier in der NLB gereicht. Einsame Teamstütze war der frisch gebackene, 18-jährige Schweizermeister Claudio Capelli, welcher mit der zweithöchsten Gesamtnote überhaupt einen phantastischen Wettkampf vorlegte und die jungen Berner mitriss.

Auszug aus der Rangliste Frauen

NLA: 1. Zürich 1 (Melanie Marti, Danielle Englert, Linda Stämpfli, Lidija Podrascic) 99.85, 2. Aargau 1, 94.80; 3. Bern 1, 88.90, 4. St.-Gallen, 87.050, 5. Nordostschweiz 1, 81.45, 6. Tessin, 77.60

NLB: 1. Zürich 2, 83.10; 2. Zürich 3. 80.90, 3. Aargau 2, 79.40, 4. Freiburg, 75.85, 5. Bern 2 (Tiffany Danz, Alexandra Rothenbühler, Yasmin Trachsel, Sabrina Meister, Dominique Richner) 73.60, 6. Bern 3 (Andrea Käser, Sina Roth, Angelina Roth, Kathrin Wurz,) 70.050

NLC: 1. Aargau 3, 77.95, 2. Zürich 4, 75.75, 3. Nordostschweiz 2, 72.35, 4. Bern 4 (Nina Bachmann, Christine Bühler, Sarah Jenni, Sophie Beer), 64.75

Männer:

NLC Männer: 1. Bern (Claudio Capelli, Raphael Matti, Christian Schmockler, Sämi Neuhaus, Raphael Hugi) 138.30, 2. Thurgau/St.-Gallen 135.25, 3. Zürich 3 133.55, 4. Ticino 129.30

Titelverteidiger Bern mit 4 Mannschaften

wbb. Am Wochenende verteidigen die Bernerinnen ihren Mannschaftsmeistertitel im Kunstturnen vom letzten Jahr im Thurgauischen Münchwilen. Nach dem Rücktritt von Sarah Hachen und Anna-Katharina Schmid wird diese Aufgabe gegen die starken Zürcherinnen und Aargauerinnen noch durch verletzungsbedingte Rückschläge in den Berner Teams erschwert. Mit gleich drei Nationalmannschaftsmitgliedern in ihren Reihen sind denn auch die Zürcherinnen klare Favoritinnen.

Nichts desto trotz erwartet man von den 20 Bernerinnen in den insgesamt 4 Berner Mannschaften in den Nationalligen NLA, 2 Mal NLB und NLC eine Bestätigung der überragenden Leistungen an den Juniorinnen- und Amateurmeisterschaften.

Mit den Oberaargauer Kunstturnerinnen aus dem Gym Center Emme, Sarah Bill und Eva Chen in der NLA, mit ihren Vereinskolleginnen Miriam Ryf und Andrea Käser in der NLB und mit den jungen Zukunftshoffnungen Nina Bachmann sowie Sophie Beer in der NLC geht es bei den Berner Mannschaften um die Ausnützung einer geringen Medaillenchance, aber auch um Verhinderung des Abstiegs in den Nationalligen, welche je nur aus 6 Mannschaften bestehen.

Bei den Männern, wo Aufbruchstimmung herrscht, erhoffen sich die Berner um den neuen Schweizermeister Claudio Capelli den lange ersehnten Aufstieg in die NLB.

Das Programm:

Männer, Samstag: NLC 12.15h Bern (Claudio Capelli, Sämi Neuhaus, Christian Schmocker, Raphael Matti, Raphael Hugi)

Frauen, Sonntag: NLC 09.30h (Bern 4) mit Nina Bachmann und Sophie Beer; NLB 12.05 (Bern 3 und Bern 2) mit Miriam Ryf und Andrea Käser, NLA 15.10h (Bern 1, Titelverteidiger) mit Sarah Bill und Eva Chen gegen TI, TG, AG, ZH und SG.

DORFKURIER Utzenstorf NR. 4 NOVEMBER 2004

GERÄTETURNEN

Geräteturnerinnen im Höhenflug



Die Turnerinnen und Trainerinnen im Geräteturnen (Getu) des Gym Center Emme (GCE) können mit Stolz auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Es starten für GCE Mädchen ab Jahrgang 1997 bis hin zu jungen Frauen mit Jahrgang 1986. Die Wettkampfsaison beginnt jeweils Ende März und endet mit den Schweizermeisterschaften Mitte November. Dank den diesjährigen grossen Erfolgen aber, erhielten die Athletinnen eine Einladung an den Jugend-Gerätecup in Belp, welcher Ende November stattfinden wird.

Am ersten Wettkampf in Oberburg starteten in allen verschiedenen Stärkeklassen (Kategorie K1 – K7) total 37 Geräteturnerinnen aus Utzenstorf. Davon erhielten 21 Mädchen eine Auszeichnung. Das heisst, sie waren alle in den ersten 40% der Rangierten klassiert.

An den Kantonalmeisterschaften in Bern flogen die Centergirls von Erfolg zu Erfolg. Die Kleinsten (K1 und K2), unter der Trainerin Irène Iff aus Utzenstorf, übertrafen sich selber! Alle 16 Turnerinnen schafften eine Auszeichnung. **Joëlle Wanner** (K2) wurde sogar **Kantonalmeisterin!** Diese Erfolgswelle zog sich durch alle Kategorien weiter und mit **Manuela Wanner** (K6) erhielt Utzenstorf nochmals eine **Kantonalmeisterin!** In der Gruppenwertung wurden 3 Wanderpokale erzielt.



Manuela Wanner (K6)



Joëlle Wanner (K2)



(2. Céline Am, 3. Ramona Hirt)



Ein wahrlich sensationeller Wettkampf!

(K1 + K2 mit Trainerin Irène Iff)



Im Sommer stand der alljährliche Jugitag auf dem Tätigkeitsprogramm. In Madiswil gingen 21 Athletinnen (K1 – K4) an den Start. Davon durften sich 18 Girls ein Diplom überreichen lassen, und die Utzenstorferinnen belegten mehrere Podestplätze!

An den Seelandmeisterschaften in Kerzers Ende August triumphierten wiederum die Kleinsten (K1 + K2). Zwei Drittel der insgesamt 29 Teilnehmerinnen holten sich wieder eine Auszeichnung und es durften erneut mehrere Medaillen heimgetragen werden und dies bei einem riesigen Teilnehmerfeld.

Dies sind die vier grössten Anlässe aus der laufenden Wettkampfsaison. Die K1 bis K4 Turnerinnen konnten mit dem noch ausstehenden Wettkampf im November an 5 Anlässen starten. Die grösseren Girls traten an 3 - 4 weiteren Wettkämpfen an, wo sie sich auch für die kommenden Schweizermeisterschaften qualifizieren konnten. Im K6 haben sich drei und im K7 vier Turnerinnen für die SM qualifiziert! Sei zu hoffen, dass die Erfolgstour des Vereins noch bis Ende Saison anhalten wird und nochmals Höchstleistungen gezeigt werden können.

Weitere Infos unter: www.gym-center-emme.ch

Übrigens, auch fliegen muss gelernt werden. Am Besten wohl mit den Höhenflügen der Geräteturnerinnen des Gym Center Emme!

Sarah Bill, Schweizermeisterin in Trance

Mit einem weiteren Meistertitel setzt sich die Bätterkinder Kunstturnerin die Krone auf

wbb. Ohne Fehler, ohne Stürze, konstant, und mit einem nicht mehr enden wollenden Lächeln holte sich Sarah Bill den wertvollsten Titel der Amateure im Mehrkampf der Kunstturnerinnen in ihrer langen Karriere. In einem an Spannung nicht mehr überbietbaren Kopf an Kopf Rennen der drei Favoritinnen Bettina Künzli (Horgen), Manon Fend (Gossau) und Sarah Bill (Gym Center Emme) zeigte sie die stärksten, die goldigen Nerven.

Eigentlich rechnete man mit Bettina Künzli, der Titelverteidigerin und Siegerin der Berner Kunstturntage. Eigentlich erwartete man, dass endlich die Jungen im Kampf um die Podestplätze die ins Alter gekommene Elite überholt. Beides blieb aus. Der Herbst kennt im Kunstturnen andere Gesetze. Der Herbst, die Saison, in der neben den beiden Schweizermeisterschaften und Länderkämpfen keine nationalen Kunstturnwettkämpfe stattfinden, das war eine Karriere lang die Jahreszeit der Sarah Bill. „Sarah gewann, weil sie härter trainierte, als die andern, weil sie konsequenter mit sich selber ist, konstant blieb, das ganze Jahr hindurch“, brachte Trainerin Astrid Salzmann den Unterschied auf den Punkt, nachdem sie mit ihrer Turnerin einen der goldigsten Momente in ihrem Leben als Kunstturntrainerin genossen hatte.

Kopf an Kopf Rennen mit offenem Ausgang

Das Favoritentrio Künzli – Bill – Fend nahm den Wettkampf am gleichen Gerät in Angriff, so dass die Zuschauer sich jederzeit ein gutes Bild über den Wettkampfstand machen konnten. Trotzdem erwartete man mit den besten Zürcherinnen und Bernerinnen, darunter Anna Pfothhauer und Tiffany Danz, weitere Mitstreiterinnen in Podestnähe. Mit zunehmender Dauer des Wettkampfs stellte sich das Trio an diesem Herbsttag in Herrliberg als schlicht unschlagbar heraus. Künzli musste auf dem Schwebebalken und am Sprung absitzen. Fend stürzte ebenfalls am Schwebebalken und patzte am Stufenbarren. Als Sarah Bill mit Tageshöchstnote am Stufenbarren von ihrem Paradergerät landete, war sie die moralische Siegerin. Kein Sturz, stabil, sicher brachte sie auch das vierte Gerät hinter sich. Emsige Rechner unter den Zuschauern hatten den Ausgang bereits berechnet. Künzli musste vor Bill und Fend liegen. Erst an der Siegerehrung stellte sich heraus, dass eine Note von Künzli zu hoch angezeigt worden war und Sarah Bill in der Summe der richtigen Noten – mit einer riesigen Verblüffung – zum vierten Mal Schweizermeisterin wurde.

Gold an der Zürcher Goldküste

„Eigentlich wartete ich nur oben auf dem Podest, um zu hören, dass ich doch nur Zweite sei“, bestätigt auch Bill, dass sie auf die falsch angezeigten Noten hereingefallen war. Doch das Gold an der Zürcher Goldküste war echt. Der Meistertitel fällt für die blonde Bätterkinderin ausgerechnet mit jenem Jahr zusammen, in dem Sarah Bill sich vom Spitzensport zurückziehen wird. „Noch steht die Titelverteidigung an den Mannschaften-SM an, und dann feiern wir älteren schweizer Turnerinnen am Länderkampf in Schottland unseren gemeinsamen Rücktritt vom Spitzensport“, freut sich die angehende Physiotherapie-Studentin auf die nächsten 5 Wochen.

Grosser Empfang für die Schweizermeister

Claudio Capelli, das neue, junge Zugpferd als jüngster Schweizermeister bei den Männern, Sarah Bill, die abtretende Dominatorin der Amateurrinnen der letzten Jahre und die Bronzemedallengewinnerin am Schwebebalken, Anna Pfothhauer, wurden am Sonntag zu später Stunde in einem feierlichen, grossen Empfang in der Berner Spitzensporthalle von zahlreichen Sportlern und Vereinsvertretern aus dem ganzen Kanton empfangen. Bern wurde dieses Wochenende auch für Aussenstehende zur Kunstturnhochburg, welche bereits dem nächsten Höhepunkt, der Verteidigung des Frauen-Mannschaftsmeistertitels entgegenfiebert. „Ich bin voll motiviert und voller Energie“ freut sich Sarah Bill auf ihre letzten Wettkämpfe. „Und wir wollen mit Capi in die NLB aufsteigen“ haben sich die jungen Männer aus dem Kanton hinter Claudio Capelli auf nächste Taten eingestimmt. An diesem Wochenende an der Zürcher Goldküste zeigte sich, dass der Spitzensport im Kanton Bern mit dem neuen, ehrgeizigen Konzept keinen Illusionen hinten nach rennt. Die Berner sind auf dem Besten Weg, sich ebenfalls eine Goldküste anzulegen – entlang der Berner Kunstturnvereine.

Schweizermeisterschaften Kunstturnen Frauen:

Amateure: 1. Sarah Bill (Gym Center Emme) 32.250, 2. Bettina Künzli (Horgen) 32.175, 3. Manon Fend (TV Gossau) 31.90, 9. Anna Pfothenhauer (Ostermundigen) 28.975, 18. Tina Iseli (TV Uetendorf) 28.15, 20. Tiffany Danz (Bienne-Romande) 27.35.

Sprungfinal: 1. Elena Sanchez (Oerlikon Neerach) 8.075, 2. Alice Pagani (SFG Morbio) 8.025, 3. Manon Fend (TV Gossau) 7.875, 6. Tina Iseli (Uetendorf) 7.025

Barrenfinal: 1. Manon Fend (TV Gossau) 8.20, 2. Sarah Bill (Gym Center Emme) 8.15, 3. Bettina Künzli (Horgen) 8.075

Balkenfinal: 1. Bettina Künzli (Horgen) 8.35, 2. Sarah Bill (Gym Center Emme) 8.10, 3. Anna Pfothenhauer (Ostermundigen) 7.675

Bodenfinal: 1. Bettina Künzli (Horgen) 8.60, 2. Manon Fend (TV Gossau) 8.275, 3. Andrea Pacozzi (Oerlikon Neerach) 8.125, 4. Anna Pfothenhauer (Ostermundigen) 8.025, 6. Sarah Bill (Gym Center Emme) 7.375

Bill und Bachmann krönen ihre Arbeit mit Bronze

Mit den höchsten Schwierigkeitsgraden faszinierten die Utzenstorferinnen am „Eidgenössischen“

wbb. Eine Saison lang haben sie das nationale Kunstturnen vom Podest aus verfolgt, am Saisonhöhepunkt waren die beiden Lokalmatadorinnen die Publikumsrenner: Sarah Bill und Nina Bachmann krönten ihre Saison dank den höchsten Schwierigkeitsgraden mit einer weiteren Bronzeauszeichnung

Sarah Bills Durststrecke war lang. Als Titelverteidigerin der ersten Schweizer Kunstturntage im Jahr 2001 dominierte sie drei Jahre lang das nationale Kunstturnen, schlug die schweizer Amateurkonkurrenz vollumfänglich an den Mannschaftsmeisterschaften oder an Länderkämpfen, führte die Bestenlisten an und beendete die Saison jeweils an den wichtigsten Titelkämpfen, den Schweizermeisterschaften, mit dem undankbaren vierten Platz. In Bern, zwei Wochen nach ihrem Matura Abschluss kehrte sie in einer mitreissenden Wettkampfstimmung der Wankdorfhalle auf das nationale Podest zurück.

Die drei aussichtsreichsten Mitfavoritinnen, die St.-Gallerin Fend, die Freiburgerin Chenaux und die amtierende Schweizermeisterin Bettina Künzli hatte Sarah Bill an den letzten Ernstkämpfen, dem Länderkampf in Schottland und den Mannschaftsmeisterschaften schlagen können. Alle vier starteten sie in der gleichen Gruppe, was die Spannung in der Halle knistern liess.

Falsche Gruppeneinteilung kostete Silber

Mit einem Knaller eröffnete die 19-Jährige Utzenstorferin den Wettkampf am Stufenbarren. Mit viel Kraft und Höchstschwierigkeit turnte sie um die beiden Holzholmen und holte 0.8 und mehr Punkte Vorsprung auf ihre Konkurrentinnen heraus. Die härteste Widersacherin, die St.-Gallerin Manon Fend, vor drei Jahren ebenfalls Siegerin der Kunstturntage bei den Juniorinnen, stürzte und lag bereits 1.6 Punkte zurück. Am Schwebebalken setzte die Favoritengruppe ihren Thriller fort. Bill stand einen Salto, als würde sie das 10 cm breite Gerät magnetisch anziehen. Doch schon zehn Sekunden später war der Magnetismus weg, zwei dumme Stürze kosteten sie mindestens einen Punkt, und der Vorsprung war trotz hohem Schwierigkeitsgrad auf einen winzigen Zehntel geschmolzen. Am Boden riss das Favoritenquartett das Publikum mit begeisternder Choreographie und perfekter Ausführung von den Bänken. Nach den Höchstnoten für alle Vier war es klar: der abschliessende Sprung musste es richten und über den nur alle 3 Jahre vergebenen Titel entscheiden. Mit der fehlenden Routine nach den Maturaarbeiten fehlte Sarah Bill das perfekte Tuning, sie drehte den hoch gesprungenen, gebückten Tsukahara zu viel und überschlug sich am Boden. Wiederum waren 5-7 Zehntel weg, welche die zürcher Schweizermeisterin Künzli in Führung brachten. Einem Schnitzer der Wertungsrichter hat es die Oberaargauerin zu verdanken, dass aus dem Silberplatz zuletzt ein bronzener wurde: Die Zürcherin Alexandra Maag startete in einer schwachen Gruppe, erhielt überhöhte Noten gegenüber ihrer schwachen Konkurrenz in der Gruppe und lag plötzlich für viele unverständlich auf dem Silberplatz. Chenaux und Fend gingen leer aus und müssen sich bis zu den Schweizermeisterschaften im Herbst gedulden, um für Bern Revanche zu nehmen.

Zukunftshoffnung Nina Bachmann schlägt wieder zu

Mit den höchsten Schwierigkeitsgraden, einem überragenden Sprung und Tageshöchstnote 9.60 etablierte sich Nina Bachmann im richtigen Augenblick auf dem Podest, diesmal mit Bronze. Dabei leistete sie sich den Luxus, auf die Riesenfelge am Stufenbarren zu verzichten. Dies kostete sie zwar Silber, „Doch war dieses Element zu riskant, und wir wollten nicht mit einem Patzer die Medaillenchancen zunichte machen“ begründet ihre Trainerin Simone Käser den taktischen Entscheid, welcher der Turnerin aus dem Gym Center Emme zu Bronze und damit zur Fortsetzung zu einer einmaligen Medaillenserie verhalf. Dass Bachmann diese Bestätigung auch auf dem höchsten schweizerischen Niveau, in der Favoritenrolle noch und noch umsetzen kann, spricht für ihre Sicherheit, ihre Konstanz und ihre Nervenstärke.

Die Spannung am Saisonabschluss ist gewichen, eine neue, spannende Phase beginnt. Während 8 Monaten verschwinden die Turnerinnen der Juniorinnenkategorien in ihren Vereinen und bereiten sich auf die neue Saison mit neuen Elementen vor. „Wer bringt welches Element, wer macht welche Fortschritte, wo stehe ich in 8 Monaten“ sind die Fragen einer spannenden, unendlich langen Phase, welche im Herbst bei den Aktiven durch die Schweizermeisterschaften nochmals eine Unterbrechung erfährt. Nach der bedauerlichen Auflösung des Kunstturnens in Langenthal darf man jedenfalls auf die Fortsetzung der Utzenstorfer Erfolgsgeschichte gespannt sein.

2. Schweizer Kunstturntage, BERN 2004:

P6 (Nationalkader): 1. Melanie Marti (Glarnerland) 36.452, 2. Ariella Kaeslin (BTV Luzern) 34.725, 3. Danielle Englert (Horgen) 34.350, 8. Sarah Hachen (Gym Center Emme, nur ein Gerät) 7.750;

P5 (Amateure): 1. Bettina Künzli (Horgen) 32.175, 2. Alexandra Maag (Bülach) 31.850, 3. Sarah Bill (Gym Center Emme) 31.350, 6. Anna Pfothenhauer (Ostermundigen) 30.10, 8. Tina Iseli (Uetendorf) 28.975, 9. Tiffany Danz (Bienne-Romande) 28.85;

P4 (Juniorinnen): 1. Jennifer Senn (Stein-Fricktal) 33.50, 2. Anja Leber (Fürstenland) 33.050, 3. Aurelia Steinemann (Fürstenland) 32.375, 6. Yasmin Zimmermann (Uetendorf) 31.0, 11. Eva Chen (Gym Center Emme) 30.250, 21. Alexandra Rothenbühler (Ostermundigen) 28.350;

P3: 1. Jessica Diacci (Obersiggenthal) 37.050, 2. Janine Braunwalder (TZF Fürstenland) 36.25, 3. Michelle Wagner (Bülach) 35.925, 7. Yasmin Trachsel (BTV Bern) 32.85, 12. Sophie Beer (Gym Center Emme) 31.20, 14. Kathrin Wurz (BTV Bern) 30.850;

P2: 1. Giulia Steingruber (TZF Fürstenland) 37.10, 2. Ariana Zill (TZF Fürstenland) 35.40, 3. Nina Bachmann (Gym Center Emme) 35.10, 17. Corina Ryf (Gym Center Emme) 31.875, 18. Simone Angeloz (Gym Center Emme) 31.850, 21. Marion Grübel (Gym Center Emme) 30.20, 22. Ramona Stettler (Langenthal) 29.80, 23. Barbara Arpagaus (Langenthal) 29.17;

P1: Vera Schuler (Obersiggenthal) 36.00, 2. Deborah Senn (Stein-Fricktal) 35.70, 3. Nadia Baeriswyl (Düdingen) 35.45, 6. Sarina Gerber (BTV Bern) 35.125, 12. Jana Gilomen (Uetendorf) 34.10, 16. Jeanine Knörr (Gym Center Emme) 33.90.

Grossaufmarsch am „Eidgenössischen“

Das Wankdorf ist bereit für das Kunstturnfieber

wbb. Das „Eidgenössische“ im Kunstturnen, dieses Wochenende im Berner Wankdorf, hat sich herausgeputzt. Moderner kommt es als „2. Schweizer Kunstturntage“ daher, emanzipierter starten zum zweiten Mal nicht mehr nur die Männer, sondern in allen Kategorien die Topathleten beider Geschlechter – und erstmals erwarten die Organisatoren den einen oder anderen Berner Höhenflieger in einem lautstarken Hexenkessel.

„Das Berner Kunstturnen hat mit dem Aufbau eines professionellen Spitzensportzentrums in Bern einen grossen Schritt getan. Wir haben uns um die Durchführung des nur alle 3 Jahre stattfindenden Grossanlass beworben, um diese Aufbruchstimmung im kantonalen Kunstturnen zu dokumentieren“ freut sich die Präsidentin des Verbands, Ursula Nyffeler, auf den Grossanlass. Mit Sarah Hachen, Sarah Bill, Nina Bachmann und Eva Chen stellen die Oberaargauerinnen vier der fünf Berner SM-Medaillengewinnerinnen. Sie führen ein Dutzend Utzenstorferinnen und Langenthalerinnen nach Bern, an die SM-Revanche. Die Utzenstorferinnen aus dem Gym Center Emme werden dabei als einziger der rund 80 schweizer Vereine in jeder der 6 Frauenkategorien eine Athletin stellen. Noch unbeschrieben ist das Blatt der Oberaargauer Männer, welche nach erst drei Jahren Aufbauarbeit noch keine Knaben bis ins schweizerische Topniveau bringen konnten. Trotzdem wird der gleichzeitig Wettkampf der besten Schweizer Männer und Frauen eine einmalige Stimmung erlauben, selbstverständlich mit dem nationalen Höhepunkt, dem Wettkampf der Olympia- und EM-Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Samstag Abend.

Übermacht im P2

Aus Oberaargauer Sicht aber wird nicht nur mit dem Auftritt von Nationalkadermitglied Sarah Hachen am Samstag Abend, sondern in jeder der 6 Kategorien während zwei vollen Wettkampftagen für Hochstimmung gesorgt. Einen Höhepunkt verspricht das P2, in welchem gleich 6 der 24 Finalistinnen aus dem Oberaargau stammen. Ihre Medaillenhoffnungen ruhen auf der Utzenstorferin Nina Bachmann als Zweite der Juniorinnen-SM. „Mitmachen kommt vor dem Gewinnen“ gilt die Devise für die fünf Mitstreiterinnen im Feld der 10- und 11-Jährigen. Zwei Turnerinnen schafften den Sprung in diese Elite sogar mit 9 Jahren, darunter die Langenthalerin Barbara Arpagaus – doch eine Schweizerin schaffte die Qualifikation gar mit erst 8: die Utzenstorferin Marion Grübel. Nach dem Motto „Wenn ich gross bin, überhol’ ich Euch alle“, können beide den Wettkampf locker angehen.

Titelverteidigerin Sarah Bill

Vor drei Jahren, an den ersten Schweizer Kunstturntagen in Winterthur, holte sich die Utzenstorferin Sarah Bill bei den Aktiven die erste Kunstturnkrone an einem „Eidgenössischen“. Am Samstag kommt es zur grossen Revanche. Grund genug, die Wankdorfhalle zum siedeln zu bringen.

2. Schweizer Kunstturntage, Wankdorf, Das Programm:

Samstag, 10.30-12.00 Juniorinnen und Junioren mit Eva Chen (Gym Center Emme), 14.30-16.30 Aktive mit Sarah Bill (Gym Center Emme), 19.00-21.00 Nationalkader mit Sarah Hachen (Gym Center Emme), Claudio Capelli (BTV Bern), (Christoph Schärer (Zäziwil)

Sonntag, 09.30-10.45 P1 mit Jeannine Knörr (Gym Center Emme), 12.15-13.30 P2 mit Ramona Stettler, Barbara Arpagaus, (beide Langenthal), Nina Bachmann, Corina Ryf, Marion Grübel und Simone Angeloz (alle Gym Center Emme), 15.00-16.30 P3 mit Sophie Beer (Gym Center Emme).

Mit *dieser* Sarah Hachen wäre die Schweiz EM-14. geworden...

Schweizermeisterschaften mit 10 Oberaargauer Podestplätzen

wbb. Sarah Hachen schlägt an den Schweizermeisterschaften die gesamte EM-Equipe. Hätte jede EM-Turnerin vor einem Monat in Amsterdam Hachens Leistung gebracht, dann stünden die Schweizerinnen mindestens auf dem 14. und nicht auf dem 24. Platz. Ihre Teamkollegin, Die 11-jährige Nina Bachmann doppelt nach und gewinnt die allererste SM-Medaille einer Oberaargauerin bei den jüngsten Kategorien, und Eva Chen – vor drei Jahren noch Geräteturnerin in Wiedlisbach, schafft mit Bronze am Boden den ganz grossen Aufstieg im nationalen Kunstturnen.

Nach den Juniorinnen-Schweizermeisterschaften in Luzern wird wohl kaum noch jemand Prognosen im Kunstturnen wagen. Die Oberaargauerinnen bewiesen, dass mit kluger Taktik, mit sorgfältiger Vorbereitung des Saisonhöhepunkts und sicher auch mit mentaler Stärke die gesamten Bestenlisten, die Qualifikationslisten der Europameisterschaften, die Prognosen der Fachleute reif für das Altpapier sind.

Hachens süsse EM-Revanche

Eröffnet wurde das Medaillenfestival durch Nationalmannschaftsmitglied Sarah Hachen. Die 14-jährige Turnerin des Gym Centers Emme hatte eine Rechnung offen. Ende April wurde sie an den Europameisterschaften in Amsterdam überraschenderweise nur am Schwebebalken eingesetzt. Die Juniorinnen versagten in der Folge jämmerlich und wurden nur 24. An den Juniorinnenmeisterschaften bot sich die Gelegenheit zur Abrechnung. Mit Ausnahme der inzwischen zurückgetretenen Anna-Käthi Schmid war die gesamte EM-Equipe am Start. Hachen zeigte einen lockeren Wettkampf. Nichts von der grossen Nervosität war zu spüren. Während ihre Konkurrentinnen gleich wie an der EM Patzer an Patzer reichten, übernahm Hachen sogleich die Spitze. Kontinuierlich baute sie den Vorsprung auf 2 Punkte aus. Genau jene 2 Punkte, welche jeder Schweizer Turnerin an den Europameisterschaften ebenfalls gefehlt hatten. „Wir waren sehr klug“, lächelte ihre Trainerin Irina Bendassova verschmitzt und zählte all die Elemente mit zusätzlichem Schwierigkeitsgrad auf, welche Sarah Hachen bewusst weggelassen hatte, um Stürze und Fehler zu vermeiden. Hachen musste sich trotz dieser Topleistung überraschenderweise noch knapp von der erst 11-jährigen Aargauerin Minu Krasniqi geschlagen geben. Krasniqi, der neue Stern am schweizerischen Kunstturnhimmel, war letztes Jahr noch Schweizermeisterin im P4 – jetzt überflügelte sie alle im P6 und gewann als klare Heldin des Wochenendes 3 Gerätefinals sowie den Mehrkampf. Krasniqi – Hachen, Derartige Turnerinnen wird die Schweiz bitter nötig haben, wenn sie die EM-Schlappe überwinden will. Hätten in Amsterdam alle Schweizerinnen die Leistungen der beiden neuen Leaderinnen gebracht, so stünde die Schweiz auf dem 12. und nicht auf dem 24. Platz.

Bachmanns Novum

Ebenso viel beachtet wurde die zweite, überraschende Silbermedaille der Oberaargauerin Nina Bachmann im P2. Genau wie Hachen wies Bachmann keinen einzigen Durchhänger auf. Während die Konkurrentinnen unter dem Erwartungsdruck patzten, baute die Niederwilerin auf ihrer Stärke, der Beständigkeit auf. Auch sie zeigte nicht den letzten Schwierigkeitsgrad, dafür stahlharte Nerven. Bachmann wird die erste Turnerin, welche in den Kategorien der Jüngsten, dem P1 und P2, eine Oberaargauer Medaille erringt. Dies gelang bisher nicht einmal den Ausnahmetalenten Salzmann, Hachen oder Bill.

Eva Chen, vom Nobody zum Star

Vor nicht einmal drei Jahren wechselte Eva Chen aus dem Geräteturnen in Wiedlisbach ins Kunstturnen im Gym Center Emme. Im übertragenen Sinne wird für Eva Chen das Märchen des Tellerwäschers wahr, der zum Millionär wird. Fälle, in denen eine Turnerin den Sprung vom Geräteturnen ins Kunstturnen schaffen, sind äusserst rar. Ähnlich wie Krasniqi wechselte die Niederbipperin diese Saison direkt vom P2 ins P4, wurde auf Anhieb 15. und krönte ihre Leistung am Sonntag mit Silber am abschliessenden Gerätefinal am Schwebebalken. Sie wird damit zweitjüngste Medaillengewinnerin im P4. Das mit der Million wird sie allerdings vergessen müssen. Im Kunstturnen gibt es höhere Werte, als Geld zu verdienen.

Mit Medaillenfavoriten ans grosse Finale

Im Windschatten der drei Stars übertrafen auch die weiteren Oberaargauerinnen die Erwartungen deutlich. Neben den gesetzten Aktiven mit Sarah Bill qualifizierten sich in Horw gleich 10 der 15 gestarteten Jugendlichen an die nun bevorstehende Revanche, die Schweizer Kunstturntage im Wankdorf, welche als eigentliches „Eidgenössisches“ im Kunstturnen nur den besten 24 pro Kategorie offen stehen. Für Feststimmung am 26./27. Juni dürfte damit bereits gesorgt sein.

Juniorinnen-Schweizermeisterschaften Kunstturnen, Auszug aus der Rangliste

P1: 1. Vera Schuler (Obersiggenthal) 36.050, 2. Nadia Baeriswyl (Düdingen) 35.90, 3. Vanessa Valenzano (Montreux) 35.85, 4. Alexandra Bart (Uetendorf) 33.60, 7. Sarina Gerber (BTV Bern) 34.65, 13. Jeanine Knörr (Gym Center Emme) 33.85, 33. Tabea von Mühlernen (Gym Center Emme) 31.75, 38. Sophie Burkhard (Gym Center Emme) 31.25;
Mannschaften: 1. Aargau 105.05, 2. Bern (Bart, Gerber, Knörr) 104.10, 3. Fribourg 103.75;

P2: 1. Giulia Steingruber (Fürstenland SG) 36.75, 2. Nina Bachmann (Gym Center Emme) 33.85, 3. Bigna Bornhauser (Basel BTV), 12. Simone Scherrer (Langenthal) 31.95, 16. Ramona Stettler (Langenthal) 31.70, 17. Barbara Arpagaus (Langenthal) 31.55, 20. Corina Ryf (Gym Center Emme) 31.25, 24. Marion Grübel (Gym Center Emme) 30.90, 26. Simone Angeloz (Gym Center Emme) 30.50, 40. Erika Brand (Gym Center Emme) 29.15, 41. Sara Metzger (Gym Center Emme) 29.075; Mannschaften: 1. St.-Gallen 102.675, 2. Zürich 97.85, 3. Bern (Bachmann, Scherrer, Stettler) 97.50;

P3: 1. Natascha Küsterling (Stein-Fricktal) 35.05, 2. Michelle Wagner (Bülach) 34.50, 3. Jessica Diacci (Obersiggenthal) 34.037, 14. Sophie Beer (Gym Center Emme) 29.825, Mannschaften: 1. Aargau 98.399, 2. St.-Gallen 97.625, 3. Zürich 95.037, 4. Bern (Beer, Trachsel, Wurz) 89.837;

P4 (Juniorinnen): 1. Anja Leber (Fürstenland SG) 32.80, 2. Aurelia Steinemann (Fürstenland) 32.00, 3. Yasmin Zimmermann (Uetendorf) 31.45, 15. Eva Chen (Gym Center Emme) 29.975, 18. Alexandra Rothenbühler (Ostermundigen) 29.40; Mannschaften: 1. St.-Gallen 95.90, 2. Zürich 93.075, 3. Bern (Zimmermann, Chen, Rothenbühler) 90.825

P6 (Juniorinnen-Nationalmannschaft): 1. Minu Krasniqi (Windisch) 31.55, 2. Sarah Hachen (Gym Center Emme) 31.30, 3. Margaux Voillat (La Neuveville) 29.40

P4 Schwebebalken-Gerätefinal : 1. Melissa Valenzano (Montreux) 8.45, 2. Aurelia Steinemann (Fürstenland SG) 8.15, 3. Eva Chen (Gym Center Emme) 7.80

P6 Bodenfinale: 1. Minu Krasniqi (Windisch) 8.175, 2. Sarah Hachen (Gym Center Emme) 8.00, 3. Carina Fürst (Stein-Fricktal) 8.00; Schwebebalken: 1. Minu Krasniqi (Windisch) 8.30, 5. Sarah Hachen (Gym Center Emme) 7.40; Stufenbarren 1. Carina Fürst (Stein-Fricktal) 7.00; 6. Sarah Hachen (Gym Center Emme) 5.60, Sprung 1. Minu Krasniqi (Windisch) 8.35, 3. Sarah Hachen (Gym Center Emme) 7.80

Volle Power an die Juniorinnen-SM

16 Oberaargauer Kunstturnerinnen und Kunstturnen im Titelrennen

wbb. 180 Mädchen und ebenso viele Knaben stehen dieses Wochenende im Einsatz um Schweizermeistertitel in den 4 Juniorinnen- und Juniorenkategorien. Während Yannik Kindler aus dem Gym Center Emme als einziger Jugendlicher in Schaffhausen einen harten Stand haben wird, starten gleich 15 Kunstturnerinnen aus dem Oberaargau im luzernischen Horw in den Kampf um Edelmetall. Die Titelkämpfe dienen gleichzeitig als Qualifikation zum Saisonhöhepunkt, den Schweizer Kunstturntagen im Berner Wankdorf von Ende Juni, an denen dann auch die Aktiven ins Geschehen eingreifen werden.



Kampf um Mannschaftstitel

Die Utzenstorferin Nina Bachmann führt bei den Zweitjüngsten, dem P2, die stärkste Delegation in Luzern an. Gleich 9 Oberaargauerinnen unter den insgesamt 48 Qualifizierten werden sich gegenseitig anspornen. „Für eine Einzelmedaille wird es sehr knapp werden“, ist Utzenstorfs Trainerin Simone Käser überzeugt, „aber mit einer Topleistung liegt gar ein Platz unter den besten drei Kantonalmannschaften drin“, bleibt Langenthals Präsidentin Margaretha Stettler optimistisch. Für diese Mannschaftstitel, die für Kantonalteams vergeben werden, verfügen die Bernerinnen dank den 9 Oberaargauerinnen über genügend Joker, um den einen oder anderen Patzer aufzufangen.. Ihre stärksten Widersacherinnen kommen, wie übrigens in allen Kategorien, aus den Kantonen Zürich, Aargau und St.-Gallen – den gleichen Regionen also, welche auch bei den Aktiven, zusammen mit Bern, die Meistertitel unter sich ausmachen.

Medaillenhoffnung Hachen

Mit der Teilnehmerin an den Juniorinnen-EM, Sarah Hachen aus dem Gym Center Emme, verfügen die Oberaargauerinnen die mit Abstand grösste Medaillenhoffnung. Nach der für die schweizer Mannschaft enttäuschenden EM kann Hachen in Luzern an zwei Tagen ihre Stärken ausspielen. Am Samstag im Mehrkampf und am Sonntag in den Gerätefinals an den vier Geräten Stufenbarren, Schwebebalken, Sprung und Boden. Ihre stärksten Konkurrentinnen sind nach dem Rücktritt der Bernerin Anna-Katharina Schmid die drei verbleibenden Kolleginnen aus dem EM-Team

Programm Schweizer Juniorinnenmeisterschaften, Horw:

Samstag 11.45h Juniorinnen: Eva Chen, Gym Center Emme;. 14.40h P3: Sophie Beer, Gym Center Emme; 18.30h Juniorinnen-Nationalkader: Sarah Hachen, Gym Center Emme;

Sonntag 09.45h P2: Barbara Arpagaus, Ramona Stettler (beide Langenthal), Sara Metzger, Marion Grübel, Simone Angéloz (alle Gym Center Emme); 11.25h P2, 2. Gruppe mit Erika Brand, Nina Bachmann, Corina Ryf (Gym Center Emme) und Simone Scherrer (Langenthal); 13.15h Gerätefinals (Sarah Hachen und Eva Chen, Gym Center Emme); 15.10h P1: Sophie Burkhard, Tabea von Mühlönen (Gym Center Emme); 16.40h P1 2. Gruppe: Jeannine Knörr (Gym Center Emme).

Hachen – Bill – Bachmann: 3 Bernerinnen vor Rest der Schweiz

Drei Berner Meisterinnen im Kunstturnen dominieren die schweizerische Konkurrenz

wbb. Weit über 400 Kunstturnerinnen aus der ganzen Schweiz liessen in Interlaken die Joker aus der Tasche. Am letzten kantonalen Wettkampf der Saison, den Berner Meisterschaften, wollte Jede die so wichtigen Hundertstel und Zehntel sammeln, welche sie an den SM-Final qualifizieren. Dabei zeigten die drei Oberaargauer Favoritinnen keine Gnade: Sarah Hachen, Sarah Bill und Nina Bachmann holten 3 der insgesamt 6 Berner Meistertitel und schlugen im Vorbeigehen mit einer einzigen Ausnahme die gesamte schweizerische Konkurrenz.

Die beiden bisherigen Berner Aushängeschilder, Sarah Hachen und Sarah Bill, hatten in den letzten Wochen anderes im Kopf, als Kunstturnen. Während die Lyssacherin Sarah Hachen auf der Schulbank und zu Hause den Rückstand nachpaukt, den sie durch die wochenlangen Absenzen während den Europameisterschaften eingefahren hatte, steckt Sarah Bill mitten in den Maturaprüfungen. Umso überraschender war ihre Dominanz auf gesamtschweizerischem Niveau. Während Sarah Bill alle, auch die amtierende Schweizermeisterin Bettina Künzli bezwang, musste sich Sarah Hachen nur um 0.05 Punkte durch die Aargauer EM-Teilnehmerin Carina Fürst geschlagen geben. Beide blicken über den Berner Tellerrand hinaus. Ihre grossen Saisonhöhepunkte mit den Schweizermeisterschaften und den Schweizer Kunstturntagen in Bern stehen an – aber eben erst, wenn die Schulbücher wieder regelmässiges Training erlauben.

Nina Bachmann – ein Komet schwebt nach oben

Eine dritte Turnerin – eine Solothurnerin im Dress des Utzenstorfer Gym Centers Emme – hat sich unerwartet zu den beiden Routiniers gesellt. Letztes Jahr hatte sie sich „nur“ als 36. knapp für die Schweizermeisterschaften qualifiziert. Dann wurde es monatelang still um Nina Bachmann. Strahlend, bescheiden trainierte sie in der Zwischenzeit weiter und bereitete mit ihrer Trainerin die Saison 2004 vor. Diese hat sie nun mit dem best möglichen Resultat, dem Berner Meistertitel vor allen anderen 66 Turnerinnen aus der ganzen Schweiz, abgeschlossen. Ihre Ausgeglichenheit an den vier Geräten verhalf ihr zum Sieg. Überall war sie mit dabei, aber nirgends die Beste.

Diese Ausgeglichenheit zusammen mit ihren stets fein geflochtenen Zöpfen charakterisiert die saxophonspielende Kunstturnerin am besten. Emotionen hielt der Blondschoopf auch nach dem Sieg in Interlaken mit einem Lächeln zurück. Ist es das Kunstturnen und die vier wöchentlichen Trainings in

Utzenstorf, welche die Sportlerin so kontrolliert wirken lassen, oder ist es eben diese Selbstkontrolle, welche zu Ninas Erfolgsgarant in dieser sehr kompletten Sportart gehört?

Oberaargauerinnen, so weit das Auge reicht

Nina Bachmann führte in Interlaken eine Gruppe von Oberaargauerinnen an, welche die Podestplätze an diesen Berner Meisterschaften richtiggehend belagerten. Gleich die ersten 8 Plätze in diesem hochdotierten Berner Teilnehmerfeld gingen an Oberaargauerinnen – aufgeteilt nach Langenthalerinnen und Utzenstorferinnen. Seit nunmehr 4 Jahren machen diese Turnerinnen die Titel in ihrer Stärkeklasse unter sich aus, jeweils in einer anderen Reihenfolge. Erst im P1, nun, etwas älter, im P2 und bald wohl im P3. Das Podest Nina Bachmann – Simone Scherer – Corina Ryf ist eine neue Version von immer wieder ändernden Podesten innerhalb der gleichen Oberaargauer Gruppe. Dabei musste Corina Ryf als Titelverteidigerin diesmal als Dritte Haare lassen. Ausgeglichenheit war in der nun zu Ende gehenden Saison nicht eben die Stärke von Simone Scherer und Corina Ryf - dafür umso mehr das Timing, um im richtigen Augenblick in Form zu sein. Beide werden dieses Timing wieder brauchen können, denn die Rekordzahl von neun Oberaargauerinnen hat sich für den 48-er Final der Schweizermeisterschaften in 3 Wochen qualifiziert und will an den drei Revanche nehmen.

Berner Kunstturnmeisterschaften, Auszug aus der Rangliste:

P6 (internationales Programm): 1. Sarah Hachen (Gym Center Emme) 29.90

P5 (Amateure) 1. und Gesamtsiegerin Sarah Bill (Gym Center Emme) 32.60, 2. Tiffany Danz (Bienne-Romande) 28.40, 3. Tina Iseli (Uetendorf) 27.50

P4 (Juniorinnen) 1. Yasmine Zimmermann (Uetendorf) 32.10, 2. Eva Chen (Gym Center Emme) 30.50, 3. Alexandra Rothenbühler (Ostermundigen) 30.20, 7. Andrea Käser (Gym Center Emme) 25.90, 11. Miriam Ryf (Gym Center Emme) 24.80

P3: 1. Kathrin Wurz (BTV Bern) 32.90, 2. Yasmin Trachsel (BTV Bern) 32.350, 3. Sophie Beer (Gym Center Emme) 28.30

P2: 1. Nina Bachmann (Gym Center Emme) 34.95, 2. Simone Scherer (Langenthal) 33.50, 3. Corina Ryf (Gym Center Emme) 33.25, 4. Erika Brand (Gym Center Emme) 32.55, 5. Barbara Arpagaus (Langenthal) 32.45, 6. Sara Metzger und Simone Angéloz (beide Gym Center Emme) 32.40, 8. Marion Grübel (Gym Center Emme) 30.80, 10. Ramona Stettler (Langenthal), 12. Flavia Schranz (Gym Center Emme) 27.55, 14. Stefanie Langenegger (Gym Center Emme) 25.70

P1: Alessandra Bart (Uetendorf) 36.75, 2. Sarina Gerber (BTV Bern) 36.55, 3. Jana Gilomen (Uetendorf) 35.40, 4. Marion Imboden (Ostermundigen) 34.85, 5. Jeannine Knörr (Gym Center Emme) 34.70, 7. Caroline Schreiber (Langenthal) 32.05, 9. Lucia Toth 31.05, 15. Giulia Marrari 30.05, 17. Tabea von Mühlönen 29.95, 18. Sophie Burkhard 29.70, 19. Alessia Berner 28.60 (alle Gym Center Emme).

Einführungsprogramm: 1. Luana Savinelli (Ostermundigen) 29.40, 2. Michelle Scherrer (Langenthal) 29.05, 3. Rebecca Relling (Köniz) 24.65

Musik, Ausdruck und Medailensegen

Oberaargauer Kunstturndominanz an den Berner Mannschaftsmeisterschaften

wbb. Mit Silber bei den Jüngsten, im Programm 1 (P1), einem Doppelsieg im P2 und nochmals Gold bei den Aktiven (P5) unterstrichen die Oberaargauer Turnerinnen als Mannschaften ihre Dominanz im kantonalen Kunstturnen. Bei den Aktiven sorgten die Utzenstorferinnen Sarah Bill, Eva Chen, Andrea Käser, Miriam Ryf und Kaya Lafranchi sogar zum zweiten Mal nach 2003 für das gesamtschweizerisch höchste Resultat vor den starken Zürcher Teams.

Über fünfhundert Turnerinnen und Turner massen sich am vergangenen Wochenende in Utzenstorf. Die Frauen an den gesamtschweizerisch besuchten Berner Mannschaftsmeisterschaften, die Männer bei den ebenfalls offenen Berner und Freiburger Meisterschaften. In der Mehrzweckhalle erlebten die Zuschauer einen der spannendsten Spektakel am grössten Kunstturnanlass der Saison 2004. Während gleichzeitig vier Turnerinnen an den vier verschiedenen Geräten um Mannschaftspunkte und gegen Streichresultate kämpften, massen sich an den sechs Männergeräten die besten Berner und Westschweizer Kunstturner. Kaum beendete ein Turner seine kraftbetonte Bodenvorführung, verzauberte die nächste Turnerin mit ihrer eleganten Bodenvorführung zur aufgelegten, auf ihre spezielle Übung zusammengeschnittenen Bodenmusik das Publikum.

Publikumsliebliche mit Charme

Für beinahe alle der Jüngsten vom Gym Center Emme, Jeannine Knörr, Tabea von Mühlennen, Alessia Berner, Giulia Marrari und Lucia Toth, waren diese Berner Mannschaftsmeisterschaften der erste grosse Wettkampf ihrer noch jungen Kunstturnkarriere. Einige hatten sich letztes Jahr viermal pro Woche mit Basistraining vorbereitet, ohne Wettkämpfe zu bestreiten. Andere, wie Alessia Berner aus Kirchberg und Giulia Marrari aus Biberist haben erst letzten Herbst mit dem Kunstturnen in Utzenstorf begonnen. Da musste der Auftritt mit der Bodenvorführung vor den gut 500 Zuschauern eine ganz besondere Mutprobe für die erst 8- und 9-jährigen Mädchen sein. Denn mit Beginn der 50 bis 90 Sekunden langen Musik wenden sich automatisch die Blicke der Zuschauer von den anderen drei Geräten weg und verfolgen den Rhythmus der einstudierten Bodenübung. Was sie von den sechs Utzenstorferinnen serviert bekamen, riss sie schlicht vom Stuhl.

Das war keine Musik für kleine Mädchen, die da aufgelegt wurde, sondern moderne, mitreissende Rhythmen. „Das mag nicht gut gehen“, dachte sich wohl manch ein Zuschauer. „Die Musik ist viel zu schwierig für die Kleinen“. Doch mit jeder Sekunde, mit jeder neuen, kecken Bewegung, wuchs das Staunen über die jungen Mädchen mit ihrem perfekten Tanztalent. Es war, als würden sie den Zuschauern während der Vorführung noch ein verschmitzte Augenzwinkern zu werfen, so sicher wirkten sie bei ihren Shows. Nach dem Namen ihrer Choreographin befragt, lüftete sich bald danach das Geheimnis um die neuen Publikumsliebliche: Vor 13 Jahren begann an gleichem Ort ein unvergessliches Showgirl ihre Kunstturnkarriere, welche sie vor zwei Jahren beendete. Der mehrfachen Schweizermeisterin Annik Salzmann war es gelungen, ihre Träume und ihre Ausdruckskraft an eine nächste Generation weiter zu geben und so aus einem Turn-Vulkan 6 neue Turnfeuer zu entfachen.

Podeststürmung im P2

Gleich 8 Turnerinnen 8- bis 11 Jährige aus dem Gym Center Emme gehörten die beiden obersten Treppchen an dieser Mannschaftsmeisterschaft. Während sich viele Vereine von diesen Mannschaftsmeisterschaften abmelden mussten, weil sie keine ganzen, mindestens dreiköpfigen Mannschaften zusammenstellen konnten, beeindruckte die Leistung der acht Turnerinnen, welche auch von keiner der national beachteten 9 Gastmannschaften geschlagen wurden. Nur wenig fehlte für den vollständigen Triumph der Oberaargauerinnen. Denn nur der kurzfristige Ausfall einer Turnerin hinderte die Langenthalerinnen daran, um als dritte Oberaargauer Mannschaft zusammen mit den Utzenstorferinnen das Podest zu stürmen.

Achtungserfolg der Knaben

Vor heimischem Publikum konnten sich erstmals Oberaargauer Kunstturner unter die Besten des Kantons hervorturnen. Gleich die Plätze 2 und 3 belegten die Utzenstorfer Felix Feldmann und Simon Bernhard in ihrem ersten Wettkampffahr im P2 der Männer. Während ihr Potenzial bekannt war, überraschte der 9-Jährige Lukas Hofmann aus Krälligen mit der drittbesten Berner Leistung im Einführungsprogramm. Was in der Schweiz Seltenheitswert hat - die gemeinsame Austragung der Männer- und Frauenwettkämpfe im Kunstturnen - scheint die regionalen Turnerinnen und Turner offensichtlich gegenseitig beflügelt zu haben.

Auszug aus der Rangliste:

Berner Mannschaftsmeisterschaften Damen

P1: 1. Uetendorf/BTV Bern 103.950, 2. Gym Center Emme (Jeannine Knörr, Sophie Burkhard, Tabea von Mühlennen, Alessia Berner, Giulia Marrari, Lucia Toth) 96.300, 3. Ostermundigen 1 96.050, 4. Bienne-Romande 90.550, 5. Ostermundigen 2 76.250, 6. Uetendorf 47.300.

P2: 1. und Gesamtsiegerinnen: Gym Center Emme 1 (Nina Bachmann, Corina Ryf, Simone Angéloz, Erika Brand) 97.900; 2. Gym Center Emme 2 (Sara Metzger, Marion Grübel, Flavia Schranz, Stefanie Langenegger) 85.850; 3. Ostermundigen, 80.200.

Gäste: 1. Bülach/Küssnacht, 95.550; 2. Wil, 94.300; 3. Morges/Montreux, 93.60; 4. Langenthal/Düdingen (Sarah Haymoz, Ramona Stettler, Sarah Bucheli, Simone Scherrer) 92.45.

P3: 1. Bülach/Wil 96.150, 2. SG Lugano/Gym Center Emme (Sophie Beer, Diane Bernasconi, Giorena Fasola) 81.450, 3. Köniz (Berner Meisterinnen) 64.650.

P4 (Juniorinnen): 1. TV Gossau/STV Oberbüren 96.150.

P5 (Aktive): 1. und Tagessieger : Gym Center Emme (Sarah Bill, Eva Chen, Andrea Käser, Miriam Ryf, Kaya Lafranchi) 89.300, 2. Uetendorf 87.150, 3. Ostermundigen 85.400. Gäste: 1. Bülach 85,650, 2. Horgen 84.400, 3. OerlikoNeerach 82.750.

Berner und Freiburger Meisterschaften Herren:

EP2: Berner Meister: Yves Mermod (TV Oberdiessbach) 45.300, 2. Sämi Baum (BTV Bern) 43.750, 3. Lukas Hofmann (Gym Center Emme) 43.600.

P1: Berner Meister: Nico Schärer (BTV Bern) 41.950, 2. Ramon Bärtschi (TV Oberdiessbach) 41.900, 3. Martin Imboden (BTV Bern) 41.450, 6. Yannik Kindler (Gym Center Emme) 39.800, 14. Dennis Blaser (Gym Center Emme) 38.00.

P2: Berner Meister Ivan Thomi (Oberdiessbach) 49.000, 2. Felix Feldmann (Gym Center Emme) 48.200, 3. Simon Bernhard (Gym Center Emme) 46.600.

P3: Berner Meister Remo Brechbühl (TV Thun) 52.300

P4 (Junioren): Berner Meister Ramon Schüpbach (TV Uetendorf) 46.050

P5 (Aktive): Berner Meister Samuel Neuhaus (BTV Bern) 44.850, 2. Christian Schmocker (BTV Bern) 42.750, 3. Raphael Hugi (TV Länggasse Bern) 41.050

Europameisterschaften in Amsterdam

Zwischen Schulbank und Europameisterschaften

Sarah Hachen im Rampenlicht der besten Europäischen Kunstturnerinnen

wbb. „Amsterdam“ hiess das grosse Losungswort für Sarah Hachen. „Amsterdam“, war in den vergangenen 2 Jahren das Ziel, dem die 14-jährige Schülerin aus Lyssach ihr ganzes Leben unterordnete. Nun steht sie kurz vor ihrem grossen Ziel. Am Donnerstag bestreitet die Turnerin des Gym Centers Emme die Junioreneuropameisterschaften im Kunstturnen in der holländischen Metropole.

Es ist halb sieben. Sarah Hachen, eines der grössten Kunstturntalente der Schweiz, reibt sich die Augen und steht auf. „Nein, keine Träume, nur etwas müde“, meint die 14-jährige Lyssacherin, welche mit beiden Füßen fest auf dem Boden steht. Mit etwas Flöckli oder Brot, dazu mal einigen Früchten schlägt sie sich die Müdigkeit aus dem Körper und tankt Energie für einen neuen, langen Tag. Auf dem Mountain Bike legt sie den Weg nach Kirchberg zurück. Nichts verrät, dass Sarah Hachen ein Doppelleben führt.

Die Dame mit dem Doppelleben

Nichts? Fast nichts. Wenn da nicht die 10 Stunden pro Woche wären, an denen die schlanke Turnerin mit ihrer Traumfigur in der Schule fehlt. Dazu 12 Wochen Trainingslager während der Schulzeit. Magglingen und Tenero - Deutschland, Bulgarien, Frankreich und Schottland - mit Kunstturnen in den Adern ist Sarah überall zu Hause. Und mit ihr die Schulbücher. Ihr Turnleben begann bereits in frühen Jahren. Seit dem sechsten Altersjahr turnte das Mädchen im Gym Center Emme in Utzenstorf - erst zweimal, dann mehr - und bereits mit acht konnte sie mit dem Verein das erste Training in Magglingen absolvieren. „Sarah, die Turnerin, die stets strahlte, war überdurchschnittlich anpassungsfähig und fühlte sich auch wohl, wenn sie mit mehreren Trainern, sogar französischsprachigen, turnen konnte“ erinnert sich ihr Trainer Beni Kern.

Der Schulunterricht hat begonnen. Heute stehen Mathe, Sprachen und NMM auf dem Programm. Von den Nebenfächern ist Sarah dispensiert. Trotzdem ist sie auf gutem Weg Richtung Gymnasium. „Später könnte ich mir Journalismus vorstellen, eine Aufgabe in Zusammenhang mit Design – oder auch in der Ausbildung“, meint die Tochter einer Lehrerin und eines Lehrers, „Nur nicht Sporttrainer, da wäre ich nicht gut“, lächelt sie verschmitzt und schwingt sich nach den fünf Schulstunden auf ihr Fahrrad nach Hause zum Mittagessen.

Alles mit Mass

Sarah Hachen kennt sich in Kohlehydraten, Fettsäuren und Zucker aus. „Alles mit Mass“ ist ihre Devise, welche auch für das Mittagessen gilt. Mit dem Mittagessen beginnt aber auch der zweite Teil ihres Doppellebens. „Ran an die Aufgaben und durchziehen bis drei Uhr“ heisst ihre Devise. Denn anschliessend erwartet sie der organisierte Fahrdienst ins Berner Wankdorf, wo das neue Trainingszentrum für den Spitzensport seit Februar eine eigene Halle besitzt.

„Meine Schulkolleginnen wissen nicht, wie und was im Kunstturnen abläuft“, weiss Sarah. Doch dies stört sie nicht. In Bern hat sie gut vier Duzend Kolleginnen und Kollegen aus dem Kanton Bern, aber auch aus Solothurn und Freiburg. Gemeinsam bereiten sie sich auf den Sprung nach Magglingen und damit auf eine internationale Karriere vor. Sieben Trainings stehen auf dem Wochenprogramm. Sarah zählt die Stunden nicht. „So zwischen 22 und 25 Stunden sind es schon“, weiss sie, „und in den Lagern ist es mehr“, lautet ihre einfache Stundenbuchhaltung.

Vergessen, wenn's schlecht geht - davon zehren, wenn's gut läuft

Sarah Hachen macht einen überaus reifen Eindruck, analysiert sich und die Zukunft als Realistin. „Wir gehen nicht nach Amsterdam an die Europameisterschaften, um zu gewinnen“, ist sie sich bewusst, „und zudem verlief der letzte Test gegen Deutschland schlecht“. Sie hat aber auch gelernt, mit Siegen und Niederlagen umzugehen. „Wenn's schlecht geht, musst du es vergessen können, wenn's gut läuft, musst du möglichst lange davon zehren.“ Was dies für die Zukunft heissen wird, will sie noch nicht festlegen. „Wir werden sehen“, übernimmt sie einen Ausdruck ihrer russischen Trainerin Irina Bendassova...“aber einmal an Weltmeisterschaften oder olympischen Spielen zu starten, wäre schon ein einmaliges Erlebnis“ fügt sie mit ihrem stets strahlenden Lächeln hinzu, putscht sich in der Dusche nochmals auf und macht sich zu später Stunde hinter die letzten Hausaufgaben.

Auch diese Nacht wird Sarah Hachen nicht träumen, das kennt sie nicht. Doch es bleibt ihr eine kurze Nacht und genügend Zeit, um zurückzukehren in den ersten Teil ihres täglichen Doppellebens.

Erfolgreicher Einstieg ins Kunst- und Geräteturnen



An drei aufeinanderfolgenden Donnerstag Nachmittagen bot das Gym Center Emme in Utzenstorf ab 29. April ein Schnuppertraining in den Sportarten Kunst- und Geräteturnen an. Das Gym Center Emme ist ein normaler Verein, der sich ausschliesslich auf die Förderung von jungen Talenten in den beiden Sportarten konzentriert. Der grosse Ansturm von über vierzig Knaben und Mädchen an diesen drei Schnuppertagen bestätigt das nach wie vor grosse Interesse an diesen sehr attraktiven Sportarten im Leistungssport. Sie stammen aus einem grossen Einzugsgebiet.

Die Emmenhalle in Utzenstorf, die einzige vereinseigene Kunst- und Geräteturnhalle der Schweiz, bot einen idealen Rahmen für die Kinder und Eltern als Zuschauer. Auf dem speziellen Schwunghoden, dem versenkten, 5m langen Trampolin, an den Schaukelringen, am Reck und dem Stufenbarren mit den für die kleinen Hände oft etwas gar dicken Holzholmen, am Minitrampolinsprung und natürlich auf dem Schwebebalken konnten die Jugendlichen im Alter von 4 bis 10 Jahren ihren Mut beweisen und in kleinen Gruppen den Anweisungen der Trainerinnen folgen.

„Beide Sportarten verlangen eine grosse Vielseitigkeit“, stellt Alexandra Studer, eine der routinierten Trainerinnen des Centers, die Anforderungen vor. „Einige dieser Stärken benötigen wir bereits in frühen Jahren auch in Schule und Beruf, wie etwa Konzentrationsfähigkeit, zielgerichtetes Arbeiten, Durchsetzungsvermögen, Umgang mit Erfolg und Misserfolg, mentale Stärke, aber auch das soziale Verhalten - verbringen die Jugendlichen doch zuerst 4, in späteren Jahren leicht 12 Stunden pro Woche im Training in ihren Trainingsgruppen.“ Bei den körperlichen Voraussetzungen hebt die Trainerin die Vielseitigkeit hervor, welche die verschiedenen Geräte verlangen. „Gemeinsam ist allen Geräten die Grundkraft, die Athletik, eine hohe Beweglichkeit, Ausdruckskraft und sehr gute koordinative Fähigkeiten.“

Für rund zwanzig Mädchen und Knaben wurde das Schnupperturnen zum Beginn eines regelmässigen Trainings im Kunst- oder Geräteturnen in Utzenstorf, dessen vorbildliche Nachwuchsförderung national anerkannt ist. Neuaufnahmen sind immer wieder möglich, wobei die jüngsten Beginner, derzeit mit Jahrgang 2000, sicher einen Vorteil haben. Auskunft erteilt Werner Bill, 032 665 02 02, werner@bills.ch.

„Es ist nie mehr so schön, wie das erste Mal“

Silber einmal mehr für Sarah Bill und erstmal Podestplatz für Nina Bachmann

wbb. Bern – Aargau – Zürich sind die drei Kantone, welche das Schweizerische Kunstturnen prägen. Der Limmatcup, der Mannschafts- und Einzelwettkampf in der Höhle des Zürcher Löwen bot deshalb die ideale Plattform für die Berner, um zu Saisonbeginn Mass zu nehmen. Während sich die Utzenstorferin Nina Bachmann in ihrem bereits dritten Wettkampf noch einmal steigerte und in einem starken Zürcher Feld Bronze gewann, gelang ihrer Vereinskollegin Sarah Bill der Einstand nach längerer Verletzung nach Mass - mit Silbermedaille.

Für Nina Bachmann, die schlanke Niederwilerin, welche vor 2 Jahren von Solothurn ins Gym Center Emme wechselte, schlug im zürcherischen Unterengstringen die grosse Stunde. Erstmals steht sie mit ihren erst 10 Jahren am Limmatcup auf dem Podest. „Speziell am Schwebebalken lief es mir sehr gut“, war die Viertklässlerin selber über ihre Leistung erstaut. Noch lieber turnt Nina aber am Boden, zu Musik, welche ihr die ehemalige Schweizermeisterin Annik Salzmann zusammengestellt hat. Wer wie Nina erstmals eine Medaille auf dem schweizerischen Kunstturn-Niveau erturnt, darf diese auch Mal mit in die Schule nehmen. „Noch habe ich an der Wand in meinem Zimmer keinen Platz für die Medaillen gefunden“, sinniert Nina, doch sie wird gut daran tun, eine Schachtel Nägel für die nächsten Jahre bereitzulegen.

Berner Feuerwerk

Nina führte eine starke Berner Vertretung an. Kein Wunder, die Langenthalerinnen und die Utzenstorferinnen vom Gym Center Emme sahten bereits vor 2 Jahren, damals in der untersten Kategorie, dem P1, die Ehrenplätze ab. Nun, zwei Jahre später, treffen sie wieder aufeinander, diesmal im P2. Auch die erst 9-jährige Langenthalerin Barbara Arpagaus gehörte im Limmattal als überraschende Fünfte zur Gruppe dieser Aufsteigerinnen. Seit vier Monaten ist sie Mitglied des Schweizerischen Sichtungskaders. Letztes Jahr turnte sie noch bei den „Kleinen“ im P1, jetzt hat sie fast Alle im nächsthöheren Programm hinter sich gelassen. „Sie tat diesen Winter einen riesigen Sprung“ freut sich ihre Mutter, die überzeugt ist, dass Barbara noch Reserven hat - Reserven auch noch an der Wand, für weitere Diplome.

Barbaras Programm, das P2, ist für die 10- und 11-Jährigen konzipiert. Barbara ist aber erst Neun. Noch jünger, nämlich die einzigen 8-Jährigen, waren an der Limmat Sara Metzger und Marion Grübel vom Gym Center Emme. Beide führten sich im Zürichbiet als emsige Punktejäger auf und überrumpelten mit ihren 6. und 27. Rängen die meisten ihrer Gegnerinnen, welche bis zu 3 Jahre älter waren. Genau die richtige Zeit also für das Osterwochenende, damit sich die Zürcherinnen nach ihrer Schlappe wieder sammeln können.

Medaillengarant Sarah Bill

Bei den Amateuren überraschte die Utzenstorferin Sarah Bill nach einer mehrmonatigen Verletzungspause. Sie gewann auf Anhieb Silber hinter der amtierenden Schweizermeisterin, der Zürcherin Bettina Künzli. Es war ein Wettkampf mit einigen Schönheitsfehlern. „Speziell die Erfahrung mit dem 12x12 Meter grossen Boden fehlte mir völlig“, analysierte die Gymnastin, welche all ihre Trainings auf einer 4x20 Meter langen Bahn absolviert hatte und sich am Wettkampf mit der neuen Bodenmusik und Bodengrösse erst umgewöhnen musste. Nichts verlernt hat die kräftige Barrenvirtuosin jedoch an den beiden Holzholmen. Am Stufenbarren dominierte sie nicht nur mit beinahe einem Punkt Vorsprung. Sie erreichte an diesem Gerät mit 8.65 auch die absolute Tageshöchstnote der Kür und kann beruhigt mit den Bernerinnen nach Hause fahren. In zwei Wochen findet bereits die Revanche statt, wenn die Zürcherinnen in Utzenstorf zum grössten Kunstturnanlass geladen sind. Bis dahin dürfte an den Zimmerwänden der Bernerinnen Platz geschaffen werden.

Limmat-Cup: Auszug aus der Rangliste:

P1: 1. Alessandra Bart (Uetendorf) 35.90, 14. Jeannine Knörr (Gym Center Emme) 31.70, 21. Tabea von Mühlener (Gym Center Emme) 30.95, 29. Sophie Burkhard (Gym Center Emme) 29.60. **Mannschaften:** 1. Obersiggenthal (99.65) 2. Rüti ZH (99.60) 3. Uetendorf (99.40), 7. Gym Center Emme (92.25), 16. Lugano (75.80)

P2: 1. Giulia Steingruber (TZ Fürstenland) 35.35, 2. Chiara Brülhart (Bülach) 34.35, 3. Nina Bachmann (Gym Center Emme) 33.30, 5. Barbara Arpagaus (Langenthal) 32.05, 6. Sara Metzger (Gym Center Emme) 31.85, 12. Corina Ryf (Gym Center Emme) 30.65, 13. Simone Scherrer (Langenthal) 30.25, 14. Ramona Stettler (Langenthal) 30.20, 19. Simone Angéloz 28.95, 27. Marion Grübel 27.65, 28. Erika Brand 27.50, 31. Stefanie Langenegger 27.30, 50. Flavia Schranz 23.55 (alle Gym Center Emme). **Mannschaften:** 1. Fürstenland (96.85), 2. Rüti ZH (94.30) 3. Bülach (94.05) 4. Gym Center Emme (93.35) 5. Langenthal (92.50), 12. Lugano (51.25)

P3: 1. Michelle Wagner (Bülach) 35.65, 2. Nadja Graf (Bülach), 3. Sophie Beer (Gym Center Emme) 26.70

P4: 1. Seraina Bergamin (Uster) 31.95, 2. Tabea Baumgartner (Windisch) 31.10, 14. Miriam Ryf (Gym Center Emme) 27.45, 22. Jeannine Hofmann (Uetendorf) 25.45

P5: 1. Bettina Künzli (Horgen) 32.65, 2. Sarah Bill (Gym Center Emme) und Alexandra Maag (Bülach) 31.35, 14. Tina Iseli (Uetendorf) 27.50.

Rhyfallcup: Karten auf den Tisch!

wbb. Was für Skifahrer der November ist für Kunstturnerinnen der März. Nach monatelangem Training in Lagern und in der eigenen Halle lüften die Mädchen und Frauen ihre Geheimnisse und müssen die Karten auf den Tisch legen. Der Rhyfallcup als Saisonöffnung bot deshalb vergangenes Wochenende eine ideale Gelegenheit, um sich ein erstes Mal national zu messen. Gespannt war der Blick auf die Turnerinnen der anderen Vereine und deren Fortschritte, ungewiss aber auch das Wissen um die eigene Form. Beinahe alle Nachwuchsturnerinnen aus dem Oberaargau mischten bei diesem Spiel am Rheinflall munter mit und legten ihre Karten mehr oder weniger offen auf den Tisch.

Ein As aus dem Ärmel schüttelte die beste Bernerin, Nina Bachmann vom Gym Center Emme, welche mit einer perfekten Bodenübung im P2 auf Rang 5 vorstiess. Geradezu als Überraschungen sind die Spitzenplätze der Utzenstorferinnen Jeannine Knörr (7. im P1), Erika Brand, (9. im P2) und Sophie Beer (6. im P3) einzustufen. Als Neulinge in ihrer Stärkeklasse setzten sie sich gleich vor zahlreiche Sportlerinnen, welche das entsprechende Programm bereits im zweiten Jahr turnen. Speziell Beers Einstand verdient Beachtung. Ihr Programm 3 der 12- bis 13-Jährigen gilt national als das Schwierigste, an welchem zahlreiche junge Turnerinnen scheitern. Die Resultate der Langenthalerinnen und Utzenstorferinnen als Oberaargauer Vertretung dürfen sich aber auch als Teamleistung durchaus sehen lassen. In der Sprache der Skifahrer ausgedrückt darf man feststellen, dass die Regionalen offenbar für die Saisonvorbereitung viel und guten Schnee zur Verfügung hatten.

Auszug aus der Rangliste:

P1: 1. Corina Meier (Oberbüren), 35.25, 2. Vera Schuler (Obersiggenthal) 35.10, 7. Jeannine Knörr 32.75, 35. Tabea von Mühlönen 29.40, 47. Lucia Toth 28.15, 53. Sophie Burkhard 27.50, 66. Giulia Marrari 25.80, 67. Alessia Berner (alle Gym Center Emme) 25.60.

P2: 1. Giulia Steingruber (Gossau) 36.625, 2. Chiara Brühlhart (Bülach) 35.45, 5. Nina Bachmann (Gym Center Emme) 34.50, 9. Erika Brand (Gym Center Emme) 32.70, 15. Barbara Arpagaus (Langenthal) 31.9, 16. Corina Ryf (Gym Center Emme) 31.85, 22. Simone Angéloz (Gym Center Emme) 30.20, 24. Ramona Stettler (Langenthal) 30.05, 27. Simone Scherrer (Langenthal) 29.35, 38. Marion Grübel (Gym Center Emme) 27.40, 52. Stefanie Langenegger (Gym Center Emme) 25.20.

P3: 1. Michelle Wagner (Bülach) 33.475, 2. Alana Beck (Gossau) 31.95, 6. Sophie Beer (Gym Center Emme) 29.075

P4: 1. Anja Leber (Oberbüren) 33.10, 2. Claudia Köppel (Will), 18. Andrea Käser 27.40, 31. Miriam Ryf (beide ym Center Emme) 25.05.
